

Gott gab den Menschen Vernunft, Sprache, Augen,
Verstand und Erkenntniß. Sirach 17, 5.

Gedanken sammeln, sie verbinden,
Sie trennen, wie es mir gefällt,
Die Welt empfinden, mich empfinden,
Mich unterscheiden von der Welt.
Zu tausend Thaten hab' ich Kraft,
Und die giebt Gott, der Alles schafft.
(2)

8te Woche.

Ich kann schon einmal gehabte Vorstellungen behalten,
ich habe ein Gedächtniß. Ich weiß, was ich gestern
oder vor längerer Zeit gesehen, gehört oder gelesen habe.
Diese Kraft der Seele heißt die Erinnerungskraft.
Auch die Thiere haben Gedächtniß, aber keine Erinnerungsk-
raft.

Welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne
der Geist des Menschen, der in ihm ist. 1. Cor. 2, 11.

Allmächtiger! aus Deiner Hand
Kam die vernünft'ge Seele,
Begabt mit Urtheil und Verstand,
Daß sie ihr Bestes wähle;
Geseget mit Erinnerungskraft,
Um Einsicht, Kunst und Wissenschaft
Für's Leben einzusammeln.
(3)

9te Woche.

Ich kann Dinge mit einander vergleichen, ich kann
sie von einander unterscheiden. Wenn ich Dinge mit
einander vergleiche, so bemerke ich, worin sie einander äh-
nlich sind; wenn ich sie aber von einander unterscheiden will,
so untersuche ich, worin sie einander unähnlich sind. Ich
kann von einem Dinge sagen, daß es so und nicht anders
sey, durch meine Beurtheilungskraft.

Ich habe dir vorgelegt das Leben und das Gute,
den Tod und das Böse. 4. Mos. 30, 15.

Ich kann vergleichen, unterscheiden
Die Dinge in der Körperwelt;
Ich kann das Schädliche vermeiden,
Kann wählen, was mir wohlgefällt.
Mein Geist hat eine Urtheilskraft
Von Gott, der alles Gute schafft.
(3)